

"..dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt  
man auch am Ende Menschen"  
(Heinrich Heine)

## **Die Bücherverbrennungen vom 10. Mai 1933 – Mythos und Wirklichkeit**

Vortrag von **Dr. Jan-Pieter Barbian**,  
Direktor der Stadtbibliothek Duisburg,  
mit Diskussion am 14.06.2016, 16.00 Uhr  
in Raum 248  
(TH Köln -Claudiusstr 1, 50678 Köln)

*„...dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man  
am Ende auch Menschen“, Heinrich Heine (1821)*

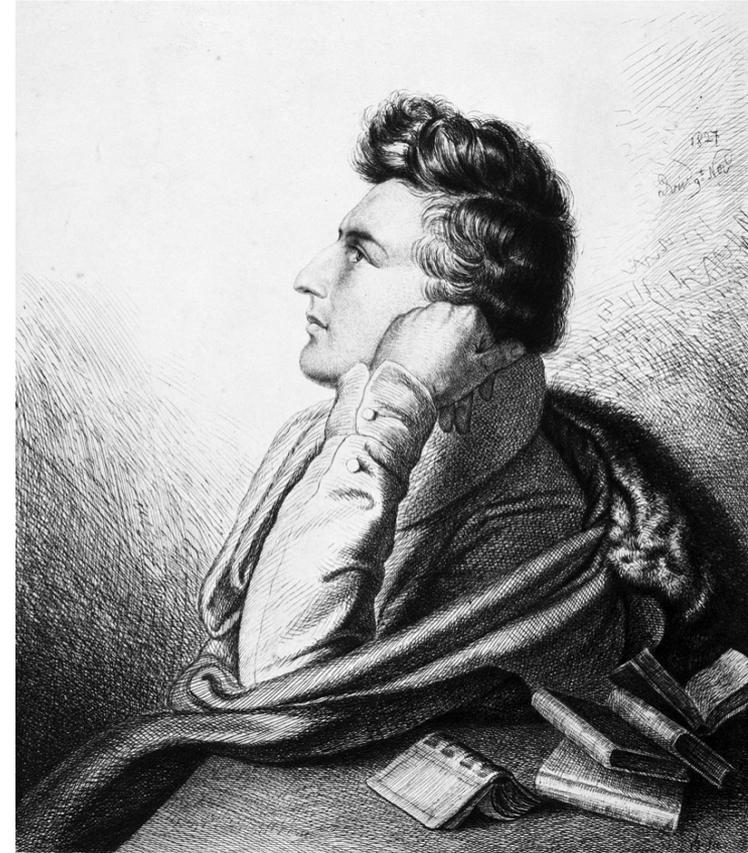
## **Die Bücherverbrennungen des Jahres 1933 als Fanal der Barbarei**



**DURCH LICHT ZUR NACHT**

Also sprach Dr. Goebbels: Lasst uns aufs neue Brände entfachen, auf dass die Verblendeten nicht erwachen!

- 1. Das Vorspiel**
- 2. Der Hauptakt**
- 3. Das Nachspiel**



# Jan-Pieter Barbian Literaturpolitik im NS-Staat

Von der »Gleichschaltung«  
bis zum Ruin



## Quellen:

- ❖ **Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde**
  - Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
  - Reichsschrifttumskammer
  - Deutsche Studentenschaft (Würzburg)
  
- ❖ **Sächsisches Staatsarchiv Leipzig**
  - Börsenverein der Deutschen Buchhändler, Leipzig
  
- ❖ **„Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ 1933/1934**
  
- ❖ **Deutsche Bücherei Leipzig**

# Jürgen Serke **Die verbrannten Dichter**

Mit Fotos von Wilfried Bauer



Ernst Toller, Else Lasker-Schüler, Armin T. Wegner, Franz Jung, Ivan/Claire Goll, Albert Ehrenstein, Walter Mehring, Klabund, Erich Mühsam, Jakob Haringer, Irmgard Keun, Hans Henny Jahnn, Oskar Maria Graf, Theodor Kramer, Ferdinand Hardekopf, Alfred Döblin, Carl Einstein, Walter Benjamin, Franz Hessel, Walter Hasenclever, Salomo Friedländer, Ernst Weiß, Rahel Sanzara, Max Hermann-Neiße, Paul Zech, Paul Kornfeld, Gertrud Kolmar, Adam Kuckhoff, Jakob van Hoddis, Eugen Gottlob Winkler, Ernst Ottwalt, Johannes R. Becher

1979

WERNER SCHLEGEL

Dichter  
auf dem Scheiterhaufen



1934

KAMPFSCHRIFT  
FÜR *Antiquariat Ahrens*  
DEUTSCHE WELTANSCHAUUNG



Bücherverbrennung Wartburgfest 1817



Verbrennung von „Schmutzliteratur“  
1922 in Berlin-Tempelhof

# Wider den undeutschen Geist!

1. Sprache und Schrifttum wurzeln im Volke. Das deutsche Volk trägt die Verantwortung dafür, daß seine Sprache und sein Schrifttum reiner und unverfälschter Ausdruck seines Volkstums sind.
2. Es klappt heute ein Widerspruch zwischen Schrifttum und deutschem Volkstum. Dieser Zustand ist eine Schmach.
3. Reinheit von Sprache und Schrifttum liegt an Dir! Dein Volk hat Dir die Sprache zur treuen Bewahrung übergeben.
4. Unser gefährlichster Widersacher ist der Jude, und der, der ihm hörig ist.
5. Der Jude kann nur jüdisch denken. Schreibt er deutsch, dann lügt er. Der Deutsche, der deutsch schreibt, aber undeutsch denkt, ist ein Verräter! Der Student, der undeutsch spricht und schreibt, ist außerdem gedankenlos und wird seiner Aufgabe untreu.
6. Wir wollen die Lüge ausmerzen, wir wollen den Verrat brandmarken, wir wollen für den Studenten nicht Stätten der Gedankenlosigkeit, sondern der Zucht und der politischen Erziehung.
7. Wir wollen den Juden als Fremdling uchten, und wir wollen das Volkstum ernst nehmen.  
Wir fordern deshalb von der Zensur:  
Jüdische Werke erscheinen in hebräischer Sprache. Erscheinen sie in Deutsch, sind sie als Uebersetzung zu kennzeichnen.  
Schärfstes Einschreiten gegen den Mißbrauch der deutschen Schrift.  
Deutsche Schrift steht nur Deutschen zur Verfügung.  
Der undeutsche Geist wird aus öffentlichen Büchereien ausgemerzt.
8. Wir fordern vom deutschen Studenten Willen und Fähigkeit zur selbständigen Erkenntnis und Entscheidung.
9. Wir fordern vom deutschen Studenten den Willen und die Fähigkeit zur Reinerhaltung der deutschen Sprache.
10. Wir fordern vom deutschen Studenten den Willen und die Fähigkeit zur Ueberwindung des jüdischen Intellektualismus und der damit verbundenen liberalen Verfallserscheinungen im deutschen Geistesleben.
11. Wir fordern die Auslese von Studenten und Professoren nach der Sicherheit des Denkens, im deutschen Geiste.
12. Wir fordern die deutsche Hochschule als Hort des deutschen Volkstums und als Kampfstätte aus der Kraft des deutschen Geistes.

Die Deutsche Studentenschaft.

## Aufruf der Deutschen Studentenschaft vom April 1933

### Studenten und Bürger

Würzburgs!

Bleibt deutsche Kultur und zerstört minderwertiges und zerfegendes Schrifttum un-  
deutscher Schriftsteller. Die Studentenschaft veranstaltet in diesen Tagen einen  
Feldzug gegen jedes undeutsche Schrifttum. Es ist Pflicht jedes Deutschen, diesen  
Kampf zu unterstützen.

### Reinigt

### Euere Büchereien!

Schreibertlinge: wie Mann Heinrich, Polgar, Sinclair, Teller, Tscholatzky, Wsch, Gorbunoff,  
Doebelin, Ebdschmid, Feuchtwanger, Glaeser, Gajendler, Kaeffner, London Jod, Ludwig Gmiel,  
Mann Klaus, Neumann, Nemaque, Schnitzler, Wasserhann Jakob, Zweig Arnold, Noel  
Stephan, u. ä. dürfen in ihre keine Platz finden.

Die ausgesonderten Bücher werden von der Studentenschaft ge-  
sammelt.

**Abgabestelle: Studentenhaus, Zimmer 70.**

Die Bücher werden später feierlich verbrannt!

Eine ausführliche Liste liegt im Studentenhaus, Zimmer 70 zur  
Einsicht auf.

Die Studentenschaft an der Universität Würzburg  
gez. Gerhard Linde, Studentenschaftsführer

Verantwortlich für den Inhalt: Gerhard Linde, Würzburg.  
Buchdruckerei E. Fopp, Würzburg Sandertstraße 27, Telefon 2302. Dispositionen aller Art gut und billig.

## Aufruf der Studentenschaft an der Universität Würzburg



„Stoßtrupp“ des Berliner „Kampfausschusses wider den undeutschen Geist“ bei der Büchersammelaktion Anfang Mai 1933



Magnus Hirschfeld  
(1868-1935)  
Aufmarsch des BDM  
vor dem Institut im Mai 1933

Plünderung der Bibliothek des Instituts für  
Sexualforschung, 1919 von Magnus  
Hirschfeld in Berlin gegründet

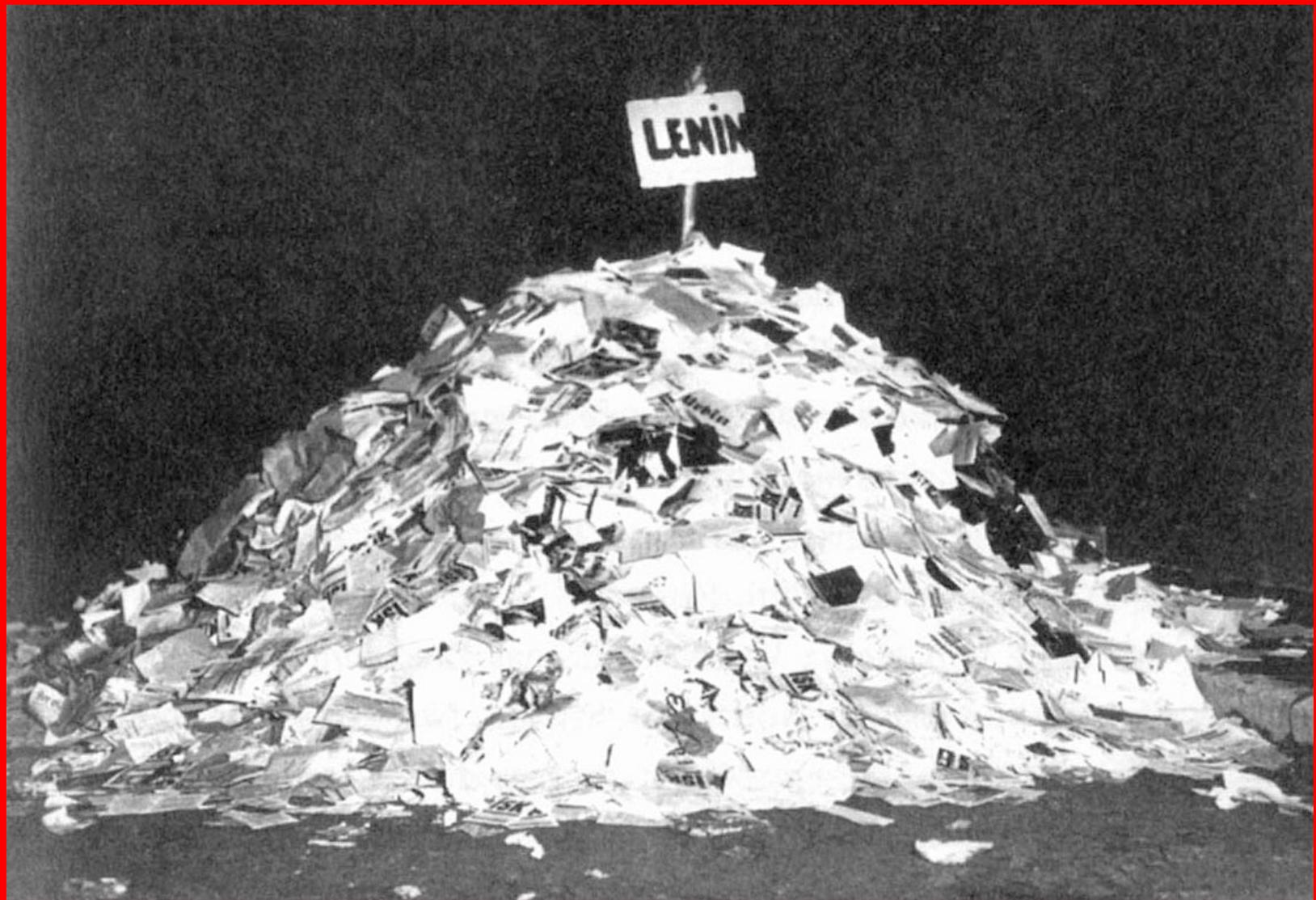




**Büchersammelstelle im Haus der Berliner Studentenschaft,  
Oranienburger Straße: Sichtung der zu verbrennenden Bücher**



Sammlung von Büchern für die Verbrennung in Hamburg



Zur Verbrennung bestimmte Bücher in Göttingen



„Schandpfahl“ mit Büchern auf dem Domplatz in Münster



Abtransport der zu verbrennenden Bücher mit einem Ochsenkarren auf dem Römerberg in Frankfurt am Main

# Wider den undeutschen Geist! Deutsche Männer und Frauen!

**II** Beteiligt Euch an unserm Kampf gegen das jüdisch-marxistische Schrifttum. Säubert Euren Bücherschrank von diesem Unrat und liefert diese Erzeugnisse artfremden Geistes bei unseren Sammelstellen ab. Sie werden am Mittwoch, 10. Mai 1933, abds. 19<sup>30</sup> Uhr, öffentlich auf dem Trommelplatz verbrannt werden.

Sammelstellen:

Geschäftszimmer des N. S. D. St. B. im S. A. - Haus (Otto Reinke Str.)

Geschäftszimmer des „Stahlhelm“ Vorder Roßgarten 18<sup>11</sup>

Geschäftszimmer der Studentenschaft (Altes Landgericht, Theaterpl. 3, Aufg. C)

Aufklärende Listen sind im Geschäftszimmer der Studentenschaft zu haben.

## Arbeiter der Stier und der Faust Erscheint dazu in Massen!

Verantwortlich: Niebelmann. Druck: D. Glindemann, Steinbamm 20.

Aufruf zur Bücherverbrennung in Königsberg

# Feuersprüche

1. Rufer: Gegen Klassenkampf und Materialismus, für Volksgemeinschaft und idealistische Lebenshaltung! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Marx und Kautsky.
2. Rufer: Gegen Dekadenz und moralischen Verfall! Für Zucht und Sitte in Familie und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Heinrich Mann, Ernst Glaeser und Erich Kästner.
3. Rufer: Gegen Gesinnungslumperei und politischen Verrat, für Hingabe an Volk und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Friedrich Wilhelm Förster.
4. Rufer: Gegen seelenzerfasernde Überschätzung des Trieb- lebens, für den Adel der menschlichen Seele! Ich übergebe der Flamme die Schriften des Sigmund Freud.
5. Rufer: Gegen Verfälschung unserer Geschichte und Herab- würdigung ihrer großen Gestalten, für Ehrfurcht vor unserer Vergangenheit! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Emil Ludwig und Werner Hegemann.
6. Rufer: Gegen volksfremden Journalismus demokratisch-jüdi- scher Prägung, für verantwortungsbewußte Mitarbeit am Werk des nationalen Aufbaus! Ich übergebe der Flamme die Schrif- ten von Theodor Wolff und Georg Bernhard.
7. Rufer: Gegen literarischen Verrat am Soldaten des Weltkrie- ges, für Erziehung des Volkes im Geist der Wahrhaftigkeit! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Erich Maria Re- marque.
8. Rufer: Gegen dünkelfhafte Verhunzung der deutschen Sprache, für Pflege des kostbarsten Gutes unseres Volkes! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Alfred Kerr.
9. Rufer: Gegen Frechheit und Anmaßung, für Achtung und Ehrfurcht vor dem unsterblichen deutschen Volksgeist! Verschlinge, Flamme, auch die Schriften der Tucholsky und Ossietzky!

# Bücherverbrennung auf dem Opernplatz in Berlin





Studenten bei der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 in Berlin



Verbrennung von rund 20.000 Büchern auf dem Opernplatz in Berlin

Antoni Graf Sobański

# nachrichten aus berlin

1933-36



„Die Bücherverbrennung lehrt uns, dass von seinen Folgen her gesehen nicht das wichtig ist, was wirklich geschieht, sondern das, was die menschliche Fantasie beflügelt.“



**Antoni Graf Sobański**  
(1898-1941)

<http://www.youtube.com/watch?v=JbLDrnnRBBM>



Ansprache von Dr. Joseph Goebbels am 10. Mai 1933  
auf dem Opernplatz in Berlin



Bücherverbrennung auf dem Opernplatz  
in **Berlin** (oben)

und

auf dem Marktplatz in **Bonn** (rechts)



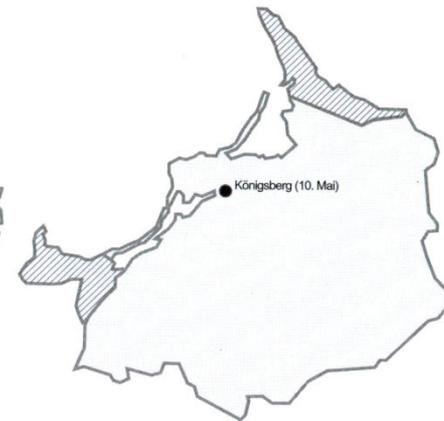
# Die Bücherverbrennung in Köln



Cöln a. Rh. - Handels-Hochschule.



**Julius H. Schoeps/Werner Treß (Hg.):  
Orte der Bücherverbrennungen in Deutschland 1933  
(Georg Olms Verlag, Hildesheim u.a. 2008)**



**Phasen der Bücherverbrennungen 1933**

**Vor dem 10. Mai 1933: unabhängig von der ‚Aktion wider den undeutschen Geist‘**

- ▽ Bücher- und Fahnenverbrennungen im Kontext des politischen Terrors der SA und SS gegen Sozialdemokratische Partei- und Verlagshäuser sowie Gewerkschaftshäuser
- ▼ Bücherverbrennungen durch die Hitler-Jugend hauptsächlich auf Schulhöfen

**Von Mai bis Juni 1933: Bücherverbrennungen im Rahmen der ‚Aktion wider den undeutschen Geist‘**

- Nichtstudentische Bücherverbrennungen in Folge des Aufrufes der Hitler-Jugend zum ‚Tag der Jugend‘ in Bayern (einschl. Pfalz)
- Studentische Bücherverbrennungen

**Ab Mai 1933: nichtstudentische Bücherverbrennungen nach der ‚Aktion wider den undeutschen Geist‘**

- Schulbehördlich angeordnete Bücherverbrennungen auf Schulhöfen in der Preussischen Rheinprovinz
- Bücherverbrennungen im Rahmen der von der Hitler-Jugend durchgeführten ‚Kampfwoche gegen Schund und Schmutz‘ in Baden

Weitere Orte der Bücherverbrennungen 1933 mit unterschiedlichen, regionalspezifischen Kontexten (häufigste Akteure: Hitler-Jugend, Kampfband für deutsche Kultur, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband)



„Große Traurigkeit ergriff mein Herz und ließ meine Tränen fließen. [...] Ich trauere um die Bücher als sterbende Gegenstände; ich trauere um das Volk, das diese Schande auf sich lud. Ich bin beschämt darüber, als gaffender Ausländer Zeuge dieser ‚Familienschande‘ gewesen zu sein. In diesem Augenblick der gemeinsam verspürten Scham war ich assimiliert. [...] Als kleiner Lichtblick in dieser traurigen Geschichte sei noch erwähnt, dass die Studenten auf den Lastwagen während des Umzugs eifrig nach pikanten Werken suchten und für sich zur Seite legten. Das beweist immerhin, dass auch unter Hitler die Jugend menschlich geblieben ist.“

**Antoni Graf Sobański**



Neues **Buchhändlerhaus** in  
Leipzig: Sitz des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler seit  
dem 29. April 1888  
<< **Dr. Friedrich Oldenbourg**  
(1888-1941), Vorsteher des  
Börsenvereins von 1930 bis  
1934  
„Sofortprogramm des deutschen  
Buchhandels“ vom 12.4.1933 >

## Das Sofortprogramm des deutschen Buchhandels

Der deutsche Buchhandel begrüßt die nationale Erhebung. Er hat seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an ihren Zielen alsbald zum Ausdruck gebracht. Inzwischen sind kulturelle und wirtschaftliche Richtlinien bekanntgegeben. Sie ermöglichen dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler in voller Übereinstimmung damit ein eigenes Programm vorzulegen.

Voraussetzungen ist, daß der Börsenverein die Fachorganisation des Gesamtbuchhandels ist. Er umfaßt in dieser Eigenschaft die großen Gruppen des Verlags, des Großhandels und des Einzelhandels und gehört deshalb sowohl zum Reichsverband der Deutschen Industrie als zur Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels.

Die Ausdehnung unserer Organisation entspricht dem deutschen Sprachgebiet. Wo immer deutsch gesprochen wird oder Deutsche in größerer Zahl ansässig sind, hat der Börsenverein auch anherhalb der Reichsgrenzen Zweigvereine und Einzelmitglieder, die an seine Erbnungen gebunden sind.

Der Schutz des festen Ladenpreises steht in deren Mittelpunkt. Er macht den Einzelhändler in der Kleinstadt mit den großen Lieferanten der Hauptstädte wettbewerbsfähig. Hieran beruht die ungewöhnlich starke Zurücklegung der deutschen Provinz mit selbständigen Buchhandlungen. Der seit 1887 bestehende feste Ladenpreis erfuhr nach dem Kriege Einbußen. Neben Inflation und Währungsnot trugen daran gesetzliche Maßnahmen die Schuld, vor allem die Kartellgesetzgebung, die Preisüberhebung durch Notverordnung und der Druck der öffentlichen Hand auf Verringerung zu Vorzugspreisen.

Die Einkleidung des Gesamtbuchhandels zu seinen Aufgaben führte von jeher zur Verlebung seiner Vorstandsämter mit nationalgeleiteten Männern. Massenfreunde gehören seit einem halben Jahrhundert dem Vorstand nicht an. Der Vorstand steht für das Gesamtwohl aller Fachgruppen unter seinen Mitgliedern ein.

Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 11. und 12. April 1933 folgende Programmpunkte und Forderungen aufgestellt:

1. Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler soll zur Zwangszersorgung für alle Buchhändler gemacht werden.
2. Der Vorstand des Börsenvereins tritt für eine staatliche Konzessionierung der buchhändlerischen Betriebe ein.
3. Der Vorstand des Börsenvereins fordert die Abbau der Buchgemeinschaften aller Art und ihre Überführung auf den Verlag zur Herstellung, auf das Sortiment zum Betrieb.
4. Der Vorstand des Börsenvereins fordert die sofortige und reifliche Beseitigung des Waherungsverlags und Vertriebs von Warenhäusern jeder Art, auch bei bestehenden Betrieben.
5. Der Vorstand des Börsenvereins fordert Maßnahmen gegen die ungeheure und volkschädigende Ausbreitung der sogenannten modernen Leihbibliotheken und die Verweigerung der Konzessionserteilung an neue Betriebe während einer gewissen Zeit.
6. In der Judenfrage vertraut sich der Vorstand der Führung der Reichsregierung an. Ihre Anordnungen wird er für seinen Einflusbereich ohne Vorbehalt durchzuführen.

Leipzig, den 12. April 1933

Der **Gesamtvorstand**  
des **Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

Dr. Fr. Oldenbourg	Heinrich Wobben	Dr. H. von Hase
Paul Ritzmann	Friedrich Witt	Herbert Hoffmann
Albert Dieberich	Ernst Reinhardt	



**Foto links:** Festsaal des Neuen Buchhändlerhauses zur Einweihungsfeier am 29. April 1888; Glasgemälde oben rechts „Leipzig als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels“, neben dem Zentrum Frankfurt am Main, Wien, Stuttgart und Berlin

**Fotos rechts:** Rede von Propagandaminister Dr. Joseph Goebbels im Festsaal des Neuen Buchhändlerhauses zu Kantate 1936



„Bibliothek“ - Denkmal von Micha Ullmann zur Erinnerung an die Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 auf dem August-Bebel-Platz in Berlin-Mitte (seit 20. Mai 1994)

Georg Bollenbeck

# TRADITION AVANTGARDE Reaktion

Deutsche Kontroversen um die kulturelle Moderne

1 8 8 0 - 1 9 4 5

S. FISCHER



1932

Preußische Akademie der Künste: Sektion für Dichtkunst



1933



Das Neue Buchhändlerhaus in Leipzig nach den Luftangriffen vom 4. Dezember 1943

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



*Fritz Eschen, Lessing-Denkmal im Tiergarten Berlin, 1945*